

Wien d. 19. Oktober 1851

Ih habe die Freude, verehrter
Herr Grillparzer, Ihnen mitzu-
theilen: dass die Aufführung Ih-
res Baucamus gestern einen
ausserordentlich günstigen Er-
folg gehabt hat. Auch der
best. Art, welche für minder wirk-
sam gilt, erhielt die Aufmerksamkeit
des und den Antheil dergle-
ichalt, dass am Schluß/Schlag
zehn Uhr / das ganze übervolle
Haus mit einem rauschenden
Beifalle den Dichter dankt.

Noch nie ist so lebhaft u. so
allgemein v. gestern beklagt
worden, verehrter Herr, dass
Si Libussa und Rudolph

I Mathias in Tulte ver-
schlossen hatten. Offen gestan-
den: Niemand hatte eine so
große Wirkung von Sanito-
nus erwartet, und Zuhörer
von 1829 versichern: der Erfolg
von 1851 sei größer gewesen
als der damalige. Dies gegen
die Mißtrauen: als ob die jet-
zige Generation das wahre
Drama nicht mehr zu würdigen
wisse.

Im November kommt ein
bedeutende weiblicher Gast, mit
welchem ich seit Lauge über
Einstudierung der "Hero"
in Verkehr bin. Dies Stück al-
so hofft ich bis Ende nächsten

Monats zur Darstellung zu bringen,
und ich bitte um die Erlaubniß,
si dann wenn die Inszenierung
nahe ist um ein Gespräch über
die Einrichtung der letzten Szenen
zu bitten. Ich meine, es sei ein
kurzes Theater mit der Trepp-
der Cella nöthig, um den Tod
der Hero schön darzustellen.

Gestern hat ich nicht gefragt,
ob si Plätze wünschen, weil
wir des Sefresius wegen kei-
ne hatten u. si für Ihre Per-
son nur; ein-für allemal ab-
geklagt haben. Ich wiederhole
also nur, daß si auf's Hu-
reau zu mir skriber. nö-
gen, wenn si zur Wiederholung

gen für Freunde sitzen wän
sehen. Mein Amannens is
Riste ist unterrichtet, Ihre
Befehlen jederzeit entgegen
zu kommen.

Gott schenke Ihnen Gesund-
heit u. frischen Muth! Sie
mich und d. Meinigen dan-
ke ^{Allen} ab (König) den gestrigen A-
beud, der uns sehr erquickt
hat.

H

Achtungsvoll u. Freu-
ergebener

Taubert

